

# Rhein-Zeitung

**Publikation** Rhein-Zeitung Koblenz  
**Ausgabe** 18.08.2023  
**Seite** 11  
**Abo-Nr** 102550  
**Treffer-Nr** 582980  
**Suchbegriff** Gut Hermannsberg

**Autor\*in** Heidrun Braun  
**Ressort** Vermischtes  
**Verlag** Mittelrhein-Verlag GmbH  
**Medientyp** Regional mit Vollredaktion  
**Branche** Nicht branchenspezifisch  
**Bundesland** Rheinland-Pfalz

**Reichweite** 96956  
**Verbreitet** 22543  
**Verkauft** 22234  
**Gedruckt** 19953  
**AÄW/€** 4850.04  
**Erscheint** täglich

## Preußischer Adler über Großen Lagen

Toptipp: Historie und Kreativität auf Gut **Hermannsberg**



■ **Niederhausen.** Son-nige Steillagen und sanfte Hügel prägen die Landschaft entlang der Nahe, wo auf 4200 Hektar Wein angebaut wird. Das milde, sonnenverwöhnte und regenarme Klima macht dort die weißen Rebsorten zu den Favoriten, allen voran die Rieslingtraube. Die Vielfalt der unterschiedlichen Gesteine in den Böden prägt den einzigartigen Charakter der Nahe-weine. „Der Nahewein profitiert auch von der globalen Erwärmung mit einer besseren Reife und aromatischen Trauben, die dem Wein mehr Substanz geben“, sagt Marius Walter, Leiter der Vinothek im Gut **Hermannsberg**.

Obwohl die Weinbautradition an der Nahe über das Mittelalter bis zu den alten Römern zurückreicht, hatte es die Region nicht leicht, sich als geschlossenes Weinanbauebiet zu entwickeln. Das änderte sich, als die Preußen Anfang des 20. Jahrhunderts nach einem idealen Standort für Weinbau und Weinbauforschung an der mittleren Nahe suchten. Und das taten sie gründlich: Zehn Geologen wurden damit beauftragt die Bodenstrukturen zu untersuchen. Sie kamen zum Ergebnis, dass bei Niederhausen der beste Platz für die Gründung der Königlich-Preußischen Staatsdomäne sei. Heute produziert dort das Gut **Hermannsberg** Riesling vom Feinsten. Auf den Etiketten der Weinflaschen prangt wie eh und je der preußische Adler als Ausdruck der Verbundenheit zu der besonderen und erfolgreichen Geschichte des Weingutes, das sich Nachhaltigkeit, viel Handarbeit im Weinberg und Zeit für die Reife im Keller zum Credo für beste Qualität

macht.

Unter glänzendem Kupferdach werden bis heute die von den Preußen in 3,5 Metern Tiefe angelegten Weinkeller genutzt. Ihr Markenzeichen: Keine einzige Treppe. „Architektonisch genial“, sagt Marius Walter, „denn beim Transportieren eines Weinfasses ist jede Treppenstufe die Hölle“. In dem auf das Modernste ausgestatteten Keller glänzen Stahltanks neben klassischen Holzfässern für die Großen Gewächse. Zu preußischen Zeiten umfasste die Rebfläche noch 200

Hektar bis nach Köln. Heute verteilen sich 35 Hektar rund um das Gut auf sieben Weinberge. Fünf der großen Lagen liegen direkt um das Weingut herum: Felsenberg, Kupfergrube, Steinberg, Rossel und **Hermannsberg**. Von der Terrasse blickt man auf den Felsenberg, der nahtlos in die zwölf Hektar große Kupfergrube übergeht, die heute mehr als ein Drittel der Trauben für die Weinproduktion im Gut **Hermannsberg** liefert. Zu Preußens Zeiten war dort noch eine reine Hügellandschaft. In mühsamer Handarbeit mussten zehn Meter Schutt, der mit Dynamit abgesprengt wurde, aufgeschüttet werden, um die Steillage gen Süden auszurichten. Diese Schwerstarbeit erledigten 500 französische Strafgefangene.

Die zwischen schroffen Vulkanfelsen und Fluss eingeklemmte berühmte Steillage Felsenberg ist dagegen nur einen Hektar groß. Auf dem geschützt liegenden und daher sehr warmen Weinberg, der auch als „Riesling-Treibhaus“ beschrieben wird, reift nur ein Wein – das Große Gewächs Felsenberg. Und obwohl der Felsenberg auch einen Boden aus vulkanischem Melaphyr hat – wie die legendäre Lage Kup-

fergrube – schmecken die Weine sehr unterschiedlich. Die Weine des Felsenbergs sind tendenziell üppiger und exotischer als die der Kupfergrube.

Die unterschiedlichen Bodenstrukturen vulkanischen Ursprungs, die den besonderen Geschmack ausmachen, sind hier mit bloßem Auge zu erkennen vom dunklen Gestein über helle und rötliche Einschlüsse. Das berücksichtigten schon die Preußen, indem sie die Kupfergrube Parzelle für Parzelle in Lose einteilten, die jeweils einer Fassgröße von 1200 Litern entsprachen und einzeln gelesen wurden. Nach diesem System wird noch heute gearbeitet. Die unterschiedlichen Geschmacksprofile der einzelnen Gärgebände fügt der erfahrene Kellermeister Karsten Peter, der schon seit 2009 den Wein auf Gut **Hermannsberg** kreiert, zu einer Einheit zusammen.

Am Wochenende 2. und 3. September findet das Niederhäuser Weinfest statt. Los geht es am

Samstag ab 14.30 Uhr mit der repräsentativen Riesling-Weinprobe in der Stauseehalle. Die Weine werden von der Naheweinprinzessin Tina Anheuser und dem Winzer Henning Mathern vorgestellt. Verkostet werden 15 edle Rieslingweine vom Gut **Hermannsberg**, von den Weingütern Franzmann, Gabelmann und Matern sowie von Winzer Tom. Der Eintritt kostet 20 Euro pro Person (inklusive drei Brötchen, Begrüßungssekt und Glaspfand). Karten können per Telefon 06785/7633 oder per E-Mail erhardlauff@web.de erworben werden. Abends startet um 20 Uhr die Party mit Basswood, Grillgut

vom offenen Feuer und Snacks. Am Sonntag beginnt das Weinfest um 11 Uhr mit einem Frühschoppen. Nach dem Mittagessen ab 12 Uhr beginnt um 13 Uhr das Oldtimertreffen am alten Bahnhof. Ab 15.30 Uhr sorgen die Rehborner Musikanten für Unterhaltung und für die Kinder gibt es eine Hüpfburg, Kinderschminken und eine Bastelcke.

Heidrun Braun

+ Nähere Informationen:  
Naheland-Touristik,  
Bahnhofstraße 37, Kirn/Nahe,  
Telefon 06752/137 610,  
[www.naheland.net](http://www.naheland.net),  
[www.rlp-tourismus.de/nahe](http://www.rlp-tourismus.de/nahe)



Marius Walter, Leiter der Vinothek auf Gut Hermannsberg an der Nahe



Gut Hermannsberg bei Niederhausen an der Nahe: Im ehemaligen Kelterhaus der Königlich-Preußischen Staatsdomäne befindet sich heute die Vinothek des Weingutes.

Fotos: Heidrun Braun/Rheinland-Pfalz Tourismus

# Rhein-Zeitung

**Publikation** Rhein-Zeitung Koblenz  
**Ausgabe** 18.08.2023  
**Seite** 11  
**Abo-Nr** 102550  
**Treffer-Nr** 582980  
**Suchbegriff** Gut Hermannsberg

**Autor\*in** Heidrun Braun  
**Ressort** Vermischtes  
**Verlag** Mittelrhein-Verlag GmbH  
**Medientyp** Regional mit Vollredaktion  
**Branche** Nicht branchenspezifisch  
**Bundesland** Rheinland-Pfalz

**Reichweite** 96956  
**Verbreitet** 22543  
**Verkauft** 22234  
**Gedruckt** 19953  
**AÄW/€** 4850.04  
**Erscheint** täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Rhein-Zeitung Koblenz	22234	22543	19953	0.096956	1093
Mainzer Rhein-Zeitung Z	7002	7124	8378	0.03064	6266
ü Nahe-Zeitung	9598	9694	8805	0.041693	6265
ü Oeffentlicher Anzeiger E	15860	16050	15402	0.06903	1102
ü Oeffentlicher Anzeiger U	8298	8411	8153	0.036175	82827
ü Rhein-Hunsrück-Zeitung	10103	10256	9355	0.04411	1762
ü Rhein-Lahn-Zeitung Bad Ems Lahnstein	5675	5781	5334	0.024863	15918
ü Rhein-Lahn-Zeitung Diez	5675	5781	5334	0.024863	93111
Rhein-Zeitung AL Asbach Linz Unkel				0.0	93112
ü Rhein-Zeitung Ahrweiler K	7924	8057	7608	0.034652	6264
ü Rhein-Zeitung Altenkirchen HA	11387	11523	11044	0.04956	6263
ü Rhein-Zeitung Andernach / Mayen	10480	10631	9855	0.045723	6262
Rhein-Zeitung Ausgabe HB Betzdorf				0.0	93087
ü Rhein-Zeitung Cochem-Cell Ausgabe D	5610	5698	5397	0.024506	1577
Kirner Zeitung				0.0	93098
ü Rhein-Zeitung Kreis Neuwied	15462	15651	14272	0.067314	1092
Rhein-Zeitung Mayen CM	6753	6875	7213	0.029569	93131
ü Westerwälder Zeitung	18301	18536	17309	0.079722	6267
13 Ausgabe/n mit der Meldung					
18 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
<b>Gesamtverbreitung</b>	<b>146607</b>	<b>148612</b>	<b>137821</b>	<b>0.639167</b>	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag